

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2013 / V 00111	Ausfertigungen: Stadt- und Stiftungspflege,
Dienststelle: Stadt- und Stiftungspflege Aktenzeichen: STP Rö	25.05.2013, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): <input type="checkbox"/> BM Krezer _____ <input type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____ <input type="checkbox"/> BM Hauswald _____ <input checked="" type="checkbox"/> Oberbürgermeister _____	

Betreff: BODENSEEFESTIVAL GmbH Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 Anlagen: Anlage 1: Bilanz Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung Anlage 3: Lagebericht				
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.				
<input type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> .pdf-, htm- Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video (VHS)	<input type="checkbox"/> Folien (ungeeignet)

Referent und Zeitdauer: Hr. Schrode, Hr. Neumann, 20 Min.
--

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Finanz- und Verwaltungsausschuss	17.06.2013	Beschluss	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN ja nein

Kosten: einmalige Kosten Betrag: EUR
 jährliche Folgekosten: Personalkosten Betrag: EUR
 Sachkosten Betrag: EUR

Zuschüsse einmalige Einnahme(n) Betrag: EUR
bzw.

Beiträge: laufende (jährlich) Betrag: EUR

MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:

Städt. Haushalt VWH VMH Fipo:
 Stiftungs-Haushalt VWH VMH Fipo:

Zur Verfügung stehende Mittel

(Planansatz und Haushaltsausgabereist lfd. Jahr): EUR

Noch bereitzustellen: EUR

Deckungsvorschlag: EUR

Beschlussantrag:

1. Vom Jahresabschluss zum 31.12.2012, vom Lagebericht und vom Bestätigungsvermerk der BODENSEEFESTIVAL GmbH wird Kenntnis genommen.
2. Gemäß § 104 Abs. 1 Gemeindeordnung wird der Vertreter der Stadt Friedrichshafen angewiesen, in der Gesellschafterversammlung der BODENSEEFESTIVAL GmbH wie folgt abzustimmen:
 - a) Der Feststellung des Jahresabschlusses 2012 mit einer Bilanzsumme von 200.756,90 € und einem Jahresfehlbetrag von 8.412,47 € sowie
 - b) der Entlastung des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2012 und
 - c) den Bilanzverlust in Höhe von 8.412,47 € auf neue Rechnung vorzutragenwird zugestimmt.

Begründung:

Die Stadt Friedrichshafen ist an der BODENSEEFESTIVAL GmbH (BSF) mit einer Stammeinlage von 52,00 T€ zu 26,3 % beteiligt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Friedrichshafener Treuhand GmbH, hat den Jahresabschluss für das Jahr 2012 geprüft und der BSF mit Datum vom 06.05.2013 den **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt.

1.) Entwicklung des Jahresergebnisses

Die **Entwicklung des Jahresergebnisses** stellt sich anhand einer kurzen Erfolgsanalyse wie folgt dar:

	2012	2011	2010
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	347,1	282,6	263,1
sonstige Erlöse	50,5	41,8	46,4
Gesamtleistung	397,6	324,4	309,9
Materialaufwand	800,3	604,3	701,0
Personalaufwand	49,2	61,5	54,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45,1	49,9	52,4
Abschreibungen	2,7	2,5	1,6
Betriebsaufwand	897,3	718,2	809,4
Operatives Ergebnis	-499,7	-393,9	-499,5
Zinserträge	0,6	0,9	1,2
sonstige Steuern	0,0	0,0	3,3
Betriebsergebnis	-499,1	-393,0	-501,6
Zuschüsse	490,7	416,1	479,6
Erträge aus Verlustübernahme	0,0	22,0	0,0
Jahresergebnis	-8,4	45,1	-22,0

Die **Umsatzerlöse** sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 64,5 T€ oder 22,8 % angestiegen. Umsatzerlöse wurden insbesondere durch die Weiterberechnung von Kosten an die beteiligten Konzertagenturen (T€ 149,4), vereinnahmte Eintrittsgelder (T€ 156,0), vereinnahmte Mitschnitthonorare (T€ 23,3) und Werbeeinnahmen für die in den Programmzeitschriften geschalteten Anzeigen (T€ 7,4) erwirtschaftet.

Die **sonstigen Erlöse** umfassen im Wesentlichen erhaltene Spenden.

Die **Materialaufwendungen** umfassen veranstaltungsbezogene Aufwendungen (T€ 704,2) und sonstige bezogene Leistungen, insbesondere Druckkosten und Werbekosten (T€ 96,1).

Die **Personalaufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahr um rd. T€ 12,3 oder rd. 20,1 % zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf das Ausscheiden eines früheren Geschäftsführers (T€ -4,2), den Rückgang der Geschäftsführerbezüge (T€ -2,0) und den Rückgang bei den sonstigen Gehältern zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten Fremdleistungen, Mieten, Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten, Reise- und Bewirtungskosten, Versicherungen und Beiträge. Die Fremdleistungen beinhalten im Wesentlichen Leistungen der Stadt Friedrichshafen in Höhe von T€ 20,5 für die Bereitstellung von Büroräumen und Sachmitteln. Zusätzlich sind im Berichtsjahr unter diesem Unterposten Leistungen eines ehemaligen Geschäftsführers erfasst. Die Mieten betrafen im Vorjahr ein Büro in Baden-Baden, welches von einem inzwischen ausgeschiedenen Geschäftsführer genutzt wurde.

Zuschüsse hat die Gesellschaft im Berichtsjahr wie folgt erhalten:

Zuschüsse in T€	2012	2011	2010
Zuschüsse Gesellschafter	81,0	102,9	98,5
Programmzuschüsse Stadt FN	244,0	147,5	210,9
Zuschüsse Land Baden-Württemberg	165,7	165,7	170,2
Summe	490,7	416,1	479,6

Der zum 31.12.2011 ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von 23.092,29 € wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 weist einen **Bilanzverlust** von 8.412,47 € nach einem Bilanzgewinn von 23.092,29 € im Vorjahr aus.

2.) Entwicklung des Cashflows

	2012	2011	2010
	1.1.-31.12.	1.1.-31.12.	1.1.-31.12.
	T€	T€	T€
CF aus laufender Geschäftstätigkeit	-514,2	-399,0	58,3
CF aus Investitionstätigkeit	0,0	-14,9	0
CF aus Finanzierungstätigkeit	475,1	430,3	-18,2
Veränderungen d. Finanzmittelbestandes	-39,1	16,4	40,1
Finanzmittelbestand zum 01.01.	191,8	175,4	135,2
Finanzmittelbestand zum 31.12.	152,7	191,8	175,4

Finanziert wurde der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit durch Zuschüsse (Gesellschafter und Land Baden-Württemberg). Für den Erwerb eigener Anteile wurden T€ 15,6 verauslagt.

Die Summe der drei Cashflow-Arten beträgt T€ -39,1. Um diesen Betrag haben sich die liquiden Mittel in der Bilanz der BSF gegenüber dem Vorjahr verringert.

3.) Kennzahlenentwicklung (Stichtagswerte)

a) zur Bilanz

Kennzahlen	2012	2011	2010
Anlagenintensität	5%	5%	1%
Investitionsquote	0%	597%	0%
Eigenkapitalquote	95%	82%	82%

b) Leistungsdaten

Leistungsdaten	2012	2011	2010
Zahl der Veranstaltungen	61	79	89
Zahl der Besucher	22.331	19.602	19.227
Ø Auslastung der Veranstaltungen	82%	79%	78%

Die Besucherzahlen liegen mit 22.331 mehr als 10 % höher als im Vorjahr. Auch die Auslastung konnte eine Steigerung von 3 % verzeichnen und lag bei guten 82 %.

4.) Fragenkatalog nach § 53 HGrG

Die Zusammenfassung des Abschlussprüfers zum erweiterten Prüfauftrag nach § 53 HGrG lautet:

„Die Regelung in § 16 des Gesellschaftsvertrags wonach die Planungsrechnungen der Gesellschaft einen Erfolgsplan, eine Vermögensübersicht, eine Stellenübersicht und eine fünfjährige Finanzplanung umfassen sollen, wurde nur teilweise entsprochen: Es wurde keine Vermögensübersicht, Stellenübersicht und auch keine fünfjährige Finanzplanung erstellt. Der Wirtschaftsplan umfasst ausschließlich den Erfolgsplan 2013. Ferner sieht der Gesellschaftsvertrag in § 8 Abs. 7 vor, dass die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat über den Gang der Geschäfte mindestens vierteljährlich berichtet; im Berichtsjahr haben aber lediglich drei Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

Abgesehen davon, wurden nach unserem Ermessen die Geschäfte mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, den Satzungsbestimmungen und der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung geführt.

Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte ergeben, die nach unserer Auffassung Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung begründen könnten. Ferner hat die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse nach unserem Ermessen keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.“

5.) Beschlussempfehlung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratssitzung der BSF zur Beratung und Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2012 findet voraussichtlich am 05.06.2013 statt. Es sind Beschlussempfehlungen an die Gesellschafterversammlung gemäß dem dieser Sitzungsvorlage zugrunde liegenden Beschlussantrag zu erwarten.

6.) Stellungnahme der Stadt- und Stiftungspflege

Die BSF hat im Rahmen ihres 24. Bodenseefestivals 61 Veranstaltungen an 23 Spielorten durchgeführt. Die Besucherzahlen liegen mit 22.331 mehr als 10 % höher als im Vorjahr. Der durchschnittliche Auslastungsgrad der Veranstaltungen lag bei rd. 82 % und verzeichnet damit eine Steigerung um 3 %-Punkte.

Die BSF übernahm im Geschäftsjahr 2012 von den Schweizer Gesellschaftern Kanton St. Gallen, Stadt St. Gallen und vom Kanton Appenzell-Ausserrhoden sowie des Kantons Thurgau und der Stadt Kreuzlingen deren 14 Geschäftsanteile mit einem Nennwert von insgesamt 36.400 €. Die BSF hält somit insgesamt 30 eigene Anteile mit einem Nennwert von 78.000 €.

Der Lagebericht (vgl. Anlage 3) steht ausweislich des Prüfungsberichts im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Risiken bestehen für die Gesellschaft darin, dass Zuschusszahlungen zukünftig eingeschränkt werden könnten. Die Gesellschaft ist auf Zuschusszahlungen der Gesellschafter und des Landes Baden-Württemberg angewiesen. Die eigenen Einnahmen decken die Kosten der Gesellschaft nicht.

Es wird gebeten, dem Beschlussantrag zuzustimmen.